



Die regelmäßigen gemeinsamen Beratungen der Leiter mit ihren Kollektiven auf den Baustellen des VEB WBK Erfurt ist ein Unterpfand für gute Organisation und sinkenden Aufwand. Auf unserem Foto: Taktstraßenleiter Günter Schmidt (r.) im Gespräch mit Kollegen seines Kollektivs
Foto:Werkfoto

neuen Anforderungen die Gemüter bewegten. Schien es doch vielen im ersten Augenblick so, als sei das ein unlösbarer Widerspruch, schön und zugleich billig zu bauen. Aber ist es wirklich ein Widerspruch? Alle Für und Wider dieser Frage bestimmten den Inhalt vieler Debatten der Mitarbeiter untereinander, aber auch die Überlegungen und Diskussionen in den gemeinsamen Beratungen. Wie stets erwies es sich auch in diesem Klärungsprozeß als richtig, daß sich die Genossen der APO einen gemeinsamen Standpunkt erarbeiteten. An

Beispielen eigener Arbeit, unter anderem am Bauabschnitt Herrenberg, legten sie dar, daß es möglich ist, schöner und zugleich billiger, also mit verringertem Aufwand zu bauen.

Mit diesem Nachweis hoben sie das grundlegende ökonomische Erfordernis hervor, das Wachstum der Produktion auf der Grundlage eines absolut sinkenden Energie- und Materialverbrauchs zu gewährleisten. Dieser neue, entscheidende Schritt zur Umstellung der Volkswirtschaft auf die Intensivierung wurde als sehr anspruchsvoll für die Arbeit jedes einzelnen gerade im Bereich der Projektierung gewertet.

Erneut wurde die persönliche und kollektive Verantwortung deutlich gemacht, das Kernstück des sozialpolitischen Programms, das Wohnungsbauprogramm, ohne Abstriche und unter allen Bedingungen zu erfüllen.

Das ist möglich, so arbeiteten die Genossen für ihre Argumentation heraus, wenn alle Reserven bewußt und konsequent genutzt werden. Sie machten dabei auf ihre größte Reserve in der Projektierung, auf das Potential hochqualifizierter Kader, aufmerksam. Daraus zogen sie den Schluß: Schön und billig zu bauen, das müssen wir nicht als Widerspruch, sondern vielmehr als Herausforderung an unser Können, an unseren Ideenreichtum, an unser Schöpfer-tum und an unsere politische Haltung betrachten. Mit verantwortungsbewußtem Einsatz tragen wir am besten dazu bei, die Fähigkeit des Sozialismus, ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Fortschritt in sozialen Fortschritt umzuwandeln, wofür unser Wohnungsbauprogramm ein bereiteter Ausdruck ist.

Ihrem Standpunkt fügten die Genossen eine weitere Überlegung hinzu: Ein solches Wohnungsbauprogramm, beschlossen auf dem IX. Parteitag unserer Partei, kommt einer Revolution auf sozialem Gebiet gleich; denn die Lösung der Wohnungsfrage als soziales Problem in einem relativ kurzen Zeitab-

Leserbriefe

Grundorganisation auch die Einheitlichkeit bei der Verwirklichung der Gesundheitspolitik im Territorium. Diesem Anliegen dient auch das regelmäßige Auftreten von Mitgliedern des Sekretariats der Kreisleitung. Sie erläutern den Genossen Beschlüsse und beraten mit ihnen die nächsten Aufgaben. Vielfältige Formen der politischen Massenarbeit tragen dazu bei, immer mehr Mitarbeiter zu erreichen und in die Erfüllung der Aufgaben einzubeziehen. Die Parteileitung orientiert stets darauf, daß sich die politisch-ideologische Arbeit direkt in höheren Leistungen bei der medizinischen und sozia-

len Arbeit widerspiegeln muß. Dieser Anspruch erfordert auch, unter politischer Führung der Parteiorganisation die staatliche Leitungstätigkeit weiter zu qualifizieren. Im sozialistischen Wettbewerb müssen hohe Anforderungen an die Wirksamkeit und Effektivität der Arbeit, an die Arbeitseinstellung und die fachliche Qualität gestellt werden. In der besseren Wahrnehmung der Eigenverantwortlichkeit der Leiter aller Ebenen sieht die Parteiorganisation eine Möglichkeit, wirklich jeden Mitarbeiter zu erreichen und ungerechtfertigte Niveauunterschiede in der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins und des Lei-

stungsvermögens der Kollektive zu überwinden.

Im Zusammenwirken bei der Erfüllung des Kampfprogramms der Parteiorganisation, der staatlichen Aufgaben und der Wettbewerbsprogramme wirklichen die Ärzte, Schwestern und anderen Mitarbeiter des Gesundheitswesens im Kreis Saalfeld gerade im Karl-Marx-Jahr 1983 umfangreiche gesundheitspolitische Vorhaben. Zur Stabilisierung der medizinischen Grundversorgung werden im ambulanten Bereich und im Betriebsgesundheitswesen die Früh-, Spät- und Sonnabendsprechstunden so organisiert, daß die Bevölkerung besser ver-